

Calwer Wochenblatt

Nr. 70.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

80. Jahrgang.

Beschleunigungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserentenpreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Regimentsort; außer Bezirk 12 Pf.

Samstag, den 6. Mai 1905.

Abonnementpreis in d. Stadt pro Viertel, Nr. 1.10 incl. Fracht. Vierteljähr. Postgebühren ohne Bestellg. f. d. Zeit- u. Nachbestellg. 1 Btl. f. d. Post. Viertel Nr. 1.10, Bestellgeld 20 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Den Standesämtern

gehen mit nächster Post die bestellten Formulare zu den standesamtlichen Geburtsurkunden in abgekürzter Form für Schul- und Unterrichtszwecke mit dem Auftrag zu, die beigelegten Empfangsberechtigungen auszufüllen und unter Bezeichnung als portopost D. S. hieher einzusenden.
Calw, 2. Mai 1905.

R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der im Amtsblatt des Kgl. Ministeriums des Innern vom 28. Dezember 1898 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 8. Januar 1899 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen Bezirksrindviehschauen findet
am Donnerstag, den 15. Juni 1905, vormittags 8 Uhr, in Neubulach

eine staatliche Bezirksrindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchtstiere des Rotes- und Fleckviehs, nämlich:

- Farren, sprungfähig, mit 2-6 Schaufeln,
- Rühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.

Preise können bei der Schau in nachfolgenden Abstufungen zuerkannt werden:

- für Farren zu 140, 120, 100, 80 M.,
- für Rühe zu 120, 100, 80, 60, 40 M.

Webrigens wird bemerkt, daß die Höhe, wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgestellten Tiere endgültig festgesetzt wird.

Diejenigen, welche sich um Preise bewerben wollen, haben ihre Tier mindestens 10 Tage vor der Schau bei dem

R. Oberamt unter Benützung der von diesem zu beziehenden Anmeldeformulare anzumelden und spätestens bis zu der oben angegebenen Zeit auf dem Musterungsplatz aufzustellen. Farren müssen mit Nasenring versehen sein und am Leisstock vorgeführt werden.

Vorstehendes wird hiermit zur Kenntnis der Landwirte des Bezirks gebracht unter Hinweisung darauf, daß verspätet angemeldete Tiere zur Teilnahme an dem Preisbewerb nicht berechtigt sind und daß Farren ohne Nasenring zurückgewiesen werden.
Calw, 3. Mai 1905.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

S.V. Calw, 3. Mai. In den letzten Tagen wurde durch 14 hiesige Mitglieder des Schwarzwaldbereichs eine neue Wegstrecke Calw - Wilbbad markiert. Diefelbe ist ein sogenannter Verbindungsweg zwischen „Ostweg“ (schwarz-roter Rhombus) und „Mittelweg“ und ist mit einem rot-gelben Rhombus derart bezeichnet, daß rot zum Ostweg (also ins Württembergische Land) und gelb zum Mittelweg (also ins Badische) weist. Der erstere Weg wird vor dem Bavelsteiner Brücke oberhalb der steinernen Ruhebant am Speckhardt Wegweiser verlassen. Dann geht's über Speckhardt, Röschenbach, Spanplatz, Eisengrund, Riefenstein nach Wilbbad. Die ganze Strecke ist die kürzeste Verbindung von Calw und Wilbbad. Da aber im Eisengrund das tiefe Kleintal überschritten werden muß, wird wohl auch künftighin der altbeliebte Weg über Oberreichenbach, Calmbach noch oft benützt werden. Der neue Verbindungsweg soll neben seiner Kürze hauptsächlich Gelegenheit bieten

zu einer weiteren genügenden Wanderung ins Wilbbad.

* Calw, 4. Mai. Allüberall, wo der deutsche Laut die deutschen Herzen zusammenstimmt, klingt in diesen Tagen immer mächtiger anschwellend der Name Schiller. Auf der gesamten Erde rüstet sich der Deutsche, des Tages festlich zu gedenken, an dem vor 100 Jahren der Genius Schillers seine Fackel senkte. Wie recht und billig bemüht man sich ganz besonders im Vaterlande des Sängers der Freiheit den Gedächtnistag würdig zu begehen. In ehrem Weiteifer streben Staat, Städte und Vereine, dem Liebling des Volks einen Altar zu errichten und nach dem Programm, das wir heute im Anzeigenteil unseres Blattes veröffentlichen, wird die Feier in Calw unter den in den württembergischen Städten veranstalteten einen ehrenvollen Platz einnehmen. Die Schillergedächtnisfeier beginnt hier am Montag, den 8. Mai, abends 8 Uhr, mit einer Festaufführung in der Turnhalle. Zur Auf-führung wird nicht ein Werk von Schiller selbst kommen, sondern ein Werk über Schiller von Weisbrecht, nämlich Schiller auf der Flucht, betitelt Dr. Schmidt. Schillers Glocke und Goethes Epilog werden von Hrn. Rektor Dr. Weisfäcker vorgetragen werden. Unrahmt ist die Feier von Gesangsvorträgen des Liederkranzes und der Konfordia und von musikalischen Darbietungen des Orchestervereins. Am Dienstag vormittag finden die Schulfeiern statt mit Vorträgen, Ansprachen, Aufführungen und Verteilung der Schillerbücher. Das Realprogymnasium hält die Feier im Georgenäumssaale, die Volksschule in der Turnhalle ab. Nach den Schulfeiern wird im Stadtpark, wohin sich die Schulkinder in festlichem Zuge begeben wird, eine Schillerkinder gepflanzt. Zum würdigen Beschluß des Schillertages wird endlich abends 7/9 Uhr vor der Schiller-

Der Spion.

Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Rußlands von Julius Große.

(Fortsetzung.)

Konstantin Pawlowitsch hatte sich vor fünf Jahren von seiner Gemahlin einer württembergischen Prinzessin, scheiden lassen, um sich mit seiner Geliebten, der schönen Gräfin Studzinska, zu vermählen; aber diese Scheidung hatte er teuer erkaufen müssen. Kaiser Alexander verlangte als Bedingung seiner Zustimmung nicht weniger, als den feierlichen Verzicht auf den Thron und die Krone Rußlands für alle Zeiten.

Konstantin hatte diese Verzichtsurkunde ausgestellt und zwar freiwillig.

Das bedeutungsvolle Dokument war sowohl im heiligen Synod als im Senat mit dem Testamente Alexanders deponiert worden, aber die Tatsache die Existenz des vollzogenen Verzichts selbst, war ein Geheimnis geblieben, sowohl dem Volk und der Arme wie den Regierungskreisen, ja selbst den meisten Mitgliedern der kaiserlichen Familie.

Erst bei der feierlichen Eröffnung des Testaments Alexanders im Senat kam jenes Dokument zu Gunsten des Großfürsten Nikolais zum Vorschein und zur Verlesung.

Nikolai jedoch glaubte in hochherziger Gesinnung jenen schriftlichen Verzicht als nicht zu Recht bestehend ignorieren zu müssen und leistete öffentlich den allgemeinen Huldigungs Eid seinem Bruder Konstantin, indem er es diesem überließ, nunmehr lediglich nach dem formellen Recht zu handeln, falls jener Verzicht ein moralisch abgedrungenes gewesen.

Konstantin verläßt.

Konstantin, der sofort von Warschau nach Petersburg gereist war, nahm die Erklärung seines Bruders nicht an, und die Welt erlebte damals das unvergleichliche Schauspiel eines Wettkampfes brüderlicher Entsagung und Selbstverleugnung bis zu dem Grade, daß sich der ältere Bruder wirklich vor dem jüngeren beugte und mit Aufrechterhaltung seines früheren Verzichtes ihn öffentlich als seinen Herrn und Kaiser anerkannte.

Erst mit diesem Akte war der erste bereits vollzogene Huldigungs Eid als rechtlich ungültig zurückgenommen und ein neuer angeordnet. Darüber waren allerdings volle drei Wochen vergangen und somit eine Zwischenzeit geschaffen worden, die alle jene Gefahren einschloß und erneuerte, welche von Sherwood angedeutet und in der Folge wirklich zu blutigen Katastrophen führten.

Schon bei Bekanntwerden des Anstimmens eines neuen Eides machte sich eine bedeutende Gährung unter den Truppen bemerklich und zwar in allen Armeen des weiten Reichs.

Das Verlangen, einen einmal geschworenen Eid zu Gunsten eines Anderen aufzuheben, weckte den Verdacht, daß es im Kaiserhause nicht mit rechten Dingen zugehe, daß die rechtmäßige Thronfolge zum Spiel der Willkür, vielleicht der Gewalt geworden. Kurz, alle Chancen waren gegeben, die Gemüter zu verwirren, den Parteigeist zu entfesseln und den Umsturzplänen des Geheimbundes die Wege zu ebnen, um den zweiten Eid öffentlich zu verweigern.

Auch bei uns in Nowomirgorod machten sich diese Strömungen fühlbar, aber es blieb bei großen Worten und leeren Deklamationen, während von außen Stunde um Stunde neue alarmierende Gerüchte verlauteten, besonders von Smolensk und Tschernigow, dem Hauptquartier der zweiten Armee, der auch Pestel und Murawiew angehörten.

statue am Georgenäum eine Hulbigung der hiesigen Vereine stattfinden. Außer Gesangsvorträgen ist auch für diese Veranstaltung eine Ansprache vorgesehen, die Hrn. Stadtschultheiß Konz halten wird. Zu gleicher Zeit wird auf dem hohen Felsen ein Feuer abgebrannt werden, das vor allem bei der Jugend einen tiefen bleibenden Eindruck machen wird. Ein größeres Feuer wird auf der Altbürger Höhe angezündet werden. Von dieser Höhe aus werden bei guter Witterung eine große Anzahl von Höhenfeuern auf der schwäbischen Alb sichtbar sein; es ist deshalb ein Gang nach Altburg sehr zu empfehlen. Man sieht: Ein reiches Programm, das jedem etwas bieten wird. Wozu fehlt der Himmel noch seinen Segen spenden zu dem Tage, an dem ganz Deutschland seinen großen Dichter feiert.

— Calw, 4. Mai. Die Vorbereitungen für die Gedächtnisfeier von Schillers 100stem Todestag sind nun soweit gediehen, daß dieselbe einen schönen und würdigen Verlauf zu nehmen verspricht. Der Inzeratenteil bringt das ausführliche Programm, wie es in der gestrigen Komiteeführung endgültig festgestellt wurde. Von allen Seiten wird den großen Vorbereitungen, die viel Mühe verursachen, bereitwillige Unterstützung und Förderung zuteil, was auch hier mit dankbarer Anerkennung ausgesprochen sein soll. Die Proben für die Aufführung des Lustspiels „Doktor Schmitz“ von Carl Weibrecht sind in vollem Gange. Zur Aufklärung der Wahl gerade dieses wenig bekannten Stückes für die Schillerfeier ist zu bemerken, daß es zu Schiller in näherer Beziehung steht, als der Titel vermuten läßt. Als Schiller den folgenwürdigsten Schritt seines Lebens getan hatte und im September 1782 mit seinem treuen Freund Streicher aus Stuttgart geflohen war, lebten die beiden in dürftigen Verhältnissen im Wirtshaus zum „Biechhof“ in Oggersheim bei Mannheim, Schiller in beständiger Furcht, von den Häkern des Herzogs Karl gefangen zu werden, und deshalb beide unter den angenommenen Namen Doktor Schmitz und Doktor Wolff. Das geheimnisvolle Treiben derselben weckt teils Neugier, teils Teilnahme. Es kann nicht lange verborgen bleiben, daß der eine von beiden dichtet, und so kommt bald das nicht sorgfältig genug gehütete Geheimnis zu Tage, und damit entsteht zugleich eine drohende Gefahr für Schiller. Denn ein württembergischer Offizier ist im „Biechhof“ abgestiegen, der nun natürlich für einen Verfolger Schillers angesehen wird. Daraus ergiebt sich eine Reihe von spannenden Entwicklungen, bis sich der Knoten glücklich löst und das Stück, das als Trauerspiel zu enden drohte, in Heiterkeit ausklingt. Das Stück hat für Calw noch eine besondere Bedeutung, indem sein Dichter ein geborener Schwarzwälder ist, geboren 1847 als Pfarrerssohn in Neuhengstett, gestorben in Stuttgart 1904. Seine Witwe hat die Aufführung bereitwilligst gestattet und dazu geschrieben: „Es ist mir eine Freude, Ihnen die Erlaubnis dazu zu geben und so ganz im Sinne meines lieben Mannes zu der Berherrlichung des großen Dichters beitragen zu dürfen.“

Man bereitete sich, bei uns den neuen Hulbigungsseid auf den nächsten Sonntag festzusetzen, um die drohende Gährung im Keim zu ersticken.

Am Tage vorher hielt ein Kurier vor der Wohnung Sherwoods, um ihn sofort nach Petersburg abzuholen, offenbar um ihn als Werkzeug weiterer Verfolgungen und Enthüllungen zu gebrauchen.

Zufällig war ich bei seiner Abreise anwesend und sprach meine Vermutungen aus. Er aber lachte.

„Was denken Sie? Jetzt heißt es hohes Spiel, Herr Oberst, hohes Spiel!“ Dann flüßerte er mir zu während der Feldjäger in der Tür stand: „Sie wissen ja, bis jetzt hatte ich nur den südlichen Bund gedammt durch meine Warnungen. Jetzt muß ich auch mit dem nördlichen versuchen. Ich weiß, man wollte los schlagen bei der ersten Hulbigung — der Tag ist vorübergegangen. Zweimal habe ich die Tat bereits vereitelt. Das erste mal, daß die Revue unterblieb bei Beloja Tschernow, das zweite Mal jetzt. Die bösen Tage sind vorüber gegangen; das ist meine Tat und mein Verdienst!“

„Möge es Ihnen auch das dritte Mal gelingen,“ sagte ich. „Ich wünsche Ihnen das Beste!“

„Ich danke Ihnen,“ antwortete er. „Leider kann es auch anders kommen. In Tschernigow soll es bereits drunter und drüber gehen — die Tollköpfe, die Wahnsinnigen! — Ich wills nicht wünschen, glaube auch nicht daran; aber wenn sie dennoch los schlagen, dann giebt's keine Rücksicht. Wollen sie nicht im Guten, so schone ich Keinen mehr, und wehe Allen! Wenn ich wirklich mein Spiel verloren, dann soll man sehen, daß Sherwood auch ein Satan sein kann, und daß Kratichew nur ein Stümper gegen mich. Leben Sie wohl, Oberst, jetzt heißt es va banque und vogue la galère!“

* Calw, 4. Mai. Der Orchesterverein wird am Samstag im Badischen Hof eine musikalische Aufführung veranstalten. Zur Ausführung kommen mehrere Orchesterstücke, die zu den besten Kompositionen auf diesem Gebiet gehören. Da der Orchesterverein auf die Einübung der Programmnummern die größte Sorgfalt verwendet hat, so läßt sich, nach den früheren Aufführungen des Vereins zu schließen, ein gennügender Abend voraussehen.

† Dedenspfonn, 2. Mai. Am gestrigen Feiertage hielt der landwirtschaftl. Bezirksverein hier im „Hirsch“ eine Wanderversammlung ab. Der Vorstand des Vereins, Dr. Regierungsrat Boelter, richtete zur Einleitung freundliche Begrüßungsworte an die zahlreich erschienenen Landwirte von hier und Umgebung, legte die seitherige erfolgreiche Tätigkeit des Vereins in Betreff einer kräftigen Vertretung der Interessen der Landwirte und die für heuer geplanten Veranstaltungen, wie sie in Nr. 66 d. Bl. kurz skizziert sind, ausführlich dar und schloß mit einer wohlgemeinten Aufforderung an die Nichtmitglieder zum Eintritt in den Verein, welcher Aufforderung 7 Folge leisteten, so daß nunmehr 74 hiesige Gemeindeglieder dem landwirtschaftlichen Bezirksverein angehören. Dr. Landwirtschaftsinsp. Dr. Wacker-Leonberg hielt sodann einen mehr als einstündigen Vortrag über den Hopfenbau, der in hiesiger Gegend von nicht geringer Bedeutung ist, und der in den letzten Jahren durch die verderbliche Hopfenwanze empfindsame Schädigung erlitten hatte. Der Redner gab praktische Winke über Düngung des ganzen Hopfengartens, Anwendung eines doppelschaligen Pfluges, warnte vor zu frühem und kurzem Abschnitten und Entlauben der Ranken, empfahl den Frühjahrsschnitt gegenüber dem Herbstschnitt und verbreitete sich insbesondere über die Bekämpfung der Hopfenwanze. Als Mittel nannte er das Abschütteln der Stöcke in der Frühe, Auffangen und Vertilgen des schädlichen Insekts, Desinfektion der Stangen durch einen Kalkanstrich mit 15—20%iger Eisenwitrolösung oder durch jährliches Brennen der Stangen und Unschädlichmachung der alten Hopfenranken. Das beste Mittel schein ihm aber der Uebergang von der Stangenanlage zur Drahtanlage zu sein, da die Wange an den Drähten keinen Unterschlupf und keinen geeigneten Platz zur Eierablage finde und ihr der Aufenthalt an den schwanlenden Drähten überhaupt nicht zu behagen schein. Damit kam er auf die einzelnen Systeme der Drahtanlagen zu sprechen, wobei er die Gläser rühmend hervorhob, die billig, einfach, sturmstich, leicht reparierbar sei und an der sich die Ernte bequem ausführen lasse. — Was das Dörren des Hopfens betreffe, so seien unsere guten, sauberen Hopfenböden immer noch das allerbeste in dieser Hinsicht. Bei Regenwetter stehe es freilich schlimmer mit dem Dürren des Hopfens. Da leiste eine gute Hopfenbarre schätzenswerte Dienste. Empfehlenswerte Hopfen-

barren werden im Gläserischen, aber auch bei uns in Weilberstadt und Nagstätt hergestellt. Zum Schluß forderte der Redner die Landwirte auf, alles Gute zu prüfen und das Beste zu behalten. Reicher Beifall belohnte die Ausführungen der beiden H. Redner. Der Dank wurde ihnen aus der Mitte der Versammlung noch besonders abgeleitet. Zum Schluß der Versammlung wurden noch verschiedene Vereinsgaben verlost und Bücher und Schriften verteilt. Daran schloß sich ein Gang in den Hopfengarten des Wirts Sattler und Besichtigung der dortigen Gläser Drahtanlage an.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Infolge stattgehabter Prüfung sind nachstehende Präparanden in das Schullehrerseminar Nagold aufgenommen worden:

- Blasch, Jakob von Altbach,
- Gehring, Adolf von Nötlingen,
- Marquardt, Gottlob von Dedenspfonn,
- Mohr, Wilhelm von Simmozheim,
- Riehammer, Gottlieb von Holzbronn,
- Reiff, Karl von Althengstett,
- Stanger, Hermann von Nötlingen,
- Wacker, Gottlob von Holzbronn.

Stuttgart, 3. Mai. Die von der verstorbenen Frau Herzogin Albrecht, der unvergesslichen Protektorin der Marienanstalt, seinerzeit in Anregung gebrachte jährliche Veranstaltung zum Besten armer kränklicher Arbeiterinnen in der Marienanstalt hier hat heute wiederum unter zahlreicher Teilnahme edler Gönnerinnen und Gönner des Unternehmens stattgefunden. Eine ganz besondere Förderung erfuhr dieselbe durch das huldvolle Erscheinen S. Maj. der Königin, S. kais. Hoh. der Herzogin Wera und S. kgl. Hoh. des Herzogs Robert nebst Gemahlin. Während der Anwesenheit derselben sang die Konzertsängerin Fanny Bauer aus Sidney, z. Z. in der Marienanstalt wohnhaft, einige mit lebhaftem Beifall aufgenommene Lieder von Schumann, Beethoven und Verdi. Die Veranstaltung dauerte von vormittags 10 Uhr bis abends 6 1/2 Uhr. Das finanzielle Ergebnis ist ein recht befriedigendes. Alle, die zum Gelingen des Unternehmens beigetragen haben, haben sich den Dank der Arbeiterinnen in reichem Maß verdient.

Stuttgart, 4. Mai. Der am 21. in der Viederhalle stattfindende allgemeine württ. Handwerkerertag wird sich eines starken Besuchs zu erfreuen haben. Nach den bis jetzt eingegangenen Anmeldungen haben ca. 400 Angehörige der verschiedenen Organisationen des Handwerks ihr Erscheinen zugesagt; das Ministerium des Innern, die Zentralstelle für Gewerbe und Handel, sowie andere Behörden werden gleichfalls vertreten sein. Von Baden sind die Vorstände der Handwerkskammern Mannheim und Karlsruhe angemeldet, weitere Beteiligung von badischen Vereinigungen stehen noch in Aussicht.

Tübingen, 4. Mai. Einem Schwindler zum Opfer gefallen ist ein sich hier vorübergehend

4. Das Ende des verhängnisvollen Jahres 1825 und der Beginn des neuen Jahres rückte somit unter den düstersten Ausichten heran. War auch der Hulbigungsseid, den unsere Garnison dem Kaiser Nikolaus schwur, durch die Energie unseres Kommandanten durchgesetzt worden, so hatte doch die fieberhafte Spannung in den Gemütern der Truppen den höchsten Grad erreicht.

Diese Unruhe wurde durch verschiedene Nachrichten erhöht, denn die Mehrzahl unserer Offiziere stand mit den Militärkolonien der ersten Armee, wie mit Petersburg, in ununterbrochener Korrespondenz.

Wir erfuhren, daß man in Kiew, Charkow, Tschernigow und Tultschin die Leistung des Hulbigungsseides immer noch aufgeschoben, weil man den dortigen Truppen nicht troute. Man wollte ferner wissen, daß ein fürchterlicher Ausbruch, eine allgemeine Schilderhebung zu Gunsten Konstantin's bevorstehe ja, er mochte schon längst erfolgt sein, bevor wir im südwestlichen Winkel des Reichs etwas davon erfahren konnten.

Eine Wolke von Gerüchten, eines drohender als das andere, erfüllte die Luft, und es verging weder ein Tag, noch eine Nacht, die nicht neue alarmierende Nachrichten brachten. Daß etwas vorgegangen, bewiesen auch andere Zeichen. Gleichsam zur Bestätigung begannen an verschiedenen Orten Sendarmen, Offiziere und Feldjäger zu erscheinen, welche bald Den, bald Jenen nach Petersburg abholten auf Nimmerwiederssehen. Der Ton des Postgeschwätens hallte traurig in Aller Herzen wider und machte das Blut zu Eis erstarren. In keiner Seele war Ruhe, selbst die Unschuldigen zitterten für Leben und Freiheit. Jeder betrachtete den Andern mit Mißtrauen aus Be-



anhaltender junger Herr, der auf eine Annonce, wonach Geld auf Lebensversicherungen geliehen wird, hereingefallen ist. Nachdem der Darleher zuerst einen Vorschuss zur Deckung der Kosten verlangte, begehrte er noch die Police, die ihm der betr. Herr auch zusandte. Aber schon ein Monat ist verfloßen und der junge Herr hat weder das gewünschte Kapital, noch seine Lebensversicherungs-police zurückerhalten. Der beträchtliche Vorschuss ist selbstredend dahin. Ob der Herr seine Police wiedererhält, dürfte ebenfalls fraglich sein, denn der Ganner ist zweifelsohne spurlos verschwunden.

Rotteck, 4. Mai. In Aylhof DA. Gorb versuchte der verheiratete Bauer Adalbert Jung vorgestern sein Wohnhaus in Brand zu stecken, indem er das in der Scheune befindliche Stroh anzündete. Zufällig vorbeigehenden Personen gelang es, das Feuer zu löschen, ehe ein größerer Schaden entstand. Jang wurde als geisteskrank in die psychiatrische Klinik nach Tübingen verbracht. — Auf abgeleitete Weise erschwand sich vorgestern ein etwa 20 Jahre alter unbekannter Bursche von einem Kaufmann in Thalheim DA. Tattlingen den Betrag von 80 M. Der Schwindler, welcher sich für einen Bauern von Thalheim ausgab, telefonierte dorthin von Spaichingen aus, er habe eine Kuh gekauft, das Geld reiche ihm nicht zur Bezahlung des Kaufschillings, man möchte ihm den Fehlbetrag bei einem Spaichinger Kaufmann ausweisen, was auch geschah. Nachdem der Bursche das Geld erhalten hatte, machte er sich von dannen; obgleich es sich am gleichen Tage noch herausstellte, daß ein Betrag vorliegt, gelang es bis jetzt nicht, des Schwindlers habhaft zu werden.

Bödingen, 2. Mai. Heute nachmittag wurde auf dem hiesigen Friedhof der am letzten Sonntag abend bei der Rettung eines Getraideknechts in Heilbronn ums Leben gekommene 30 Jahre alte Landwehrmann Karl Wilhelm Mai, Steinhauer von hier, unter militärischen Ehren zur Erde bestattet. Der Führer der Landwehrkompanie, Hauptmann Balz, legte im Namen des Offizierkorps einen Kranz am Grabe nieder. Im Namen der Stadt Heilbronn widmete Gemeinderat Rechtsanwalt Rosengart einen Kranz. Der Verstorbene hinterläßt eine Frau, ein Kind und eine alte Mutter. Der Kommandeur des 4. württ. Infanterieregiments widmete dem wackeren Mann einen ehrenvollen öffentlichen Nachruf.

Gmünd, 4. Mai. Der Polizeidiener Bittlingmaier vom benachbarten Straßdorf wurde lt. Gmünder Tagblatt heute früh zwischen 1/2 und 3/4 Uhr auf dem Plage vor der Markensänke plötzlich vom Tode ereilt. Der betagte Mann, ein Siebziger, hatte 2 Jäger aus Oberamt einzuliefern. Da es diesen gefiel, eine rasche Gangart einzuhalten, strengte der greise Mann sich anstrengend über Kräfte an, um mit ihnen Schritt zu halten und brach an der erwähnten Stelle zusammen.

Waldfsee, 3. Mai. In der Nacht vom 1. auf 2. Mai d. J. brach in Gaslach, Gd. Tannhausen, in dem Anwesen des Bauern Anton Rauch ein Brand aus, welcher das Wohn- und Oekonomiegebäude, sowie zwei weitere Gebäude, den Speicher und den Wagenschopf, vollständig zerstörte. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten; der Brandbeschädigte selbst und sein 1 1/2 Jahre altes Kind trugen Brandwunden davon. Es verbrannten 5 Pferde und ein Fohlen, sowie 24 Stück Vieh, 2 Schweine und 7 Lämmer. Die Entstehung des Brandes ist bis jetzt nicht aufgeklärt; man vermutet, daß, da in dem Schopf häufig Stromer ohne Wissen der Bewohner nächtigen und das Feuer zweifelsohne im Schopf auskam, durch die Fahrlässigkeit solcher Leute der Brand verursacht worden ist.

Vom Bodensee, 4. Mai. In erschreckend großer Zahl treten heutzutage in der Bodenseeregion die Raikäser auf. Der Schaden, den das Ungeziefer an den in schönster Blüte stehenden Obstbäumen anrichtet, ist sehr bedeutend. — Auch am Oberrhein ist die Raikäserplage groß. In Schweiz, Rheinfelden werden von der Gemeinde 15 Rippen für das Uter bezahlt.

Meß, 3. Mai. Der Kaiser trifft am Donnerstag den 11. d. M. mit Sonderzug von Straßburg in Saargemünd ein, macht auf Schloß Remeltingen dem Reichstagsabgeordneten Jannetz einen Besuch und reist dann nach Meß weiter.

— Im Reg.-Bezirk Oppeln sind während der ersten Aprilhälfte 407 Erkrankungen und 212 Todesfälle an Genickstarre vorgekommen.

Berlin, 4. Mai. Aus Tokio meldet der Lok.-Anz.: Prinz Karl Anton von Hohenzollern empfing von Kaiser Wilhelm den Befehl, ein Geschenk von 15 000 M. der Familie des Leutnants Sibata zu überweisen, der die fremden Militärcattachen von Ruden nach Port Arthur führte und kurz darauf in einem Gefecht getötet wurde. Die japanische Presse bespricht diese Spende des Kaisers in sympathischer Weise.

Venedig, 4. Mai. Das Kaiserpaar reist heute Abend 7 1/2 Uhr mittelst eigenen Hofzuges nach Karlsruhe weiter.

Venedig, 4. Mai. Bei seinem Besuch in der Kunstausstellung in Venedig hielt der deutsche Kaiser sich besonders lange in der deutschen Abteilung auf, die er als die beste und geschmackvollste der ganzen Ausstellung bezeichnete. Der Kaiser kaufte ein Aquarell von Bugnots und eine Marmorbüste des Neapolitaners Terace. — Das Frühstück nahm der Kaiser mit vier Herren seines Gefolges bei der Gräfin Morosini ein.

Warschau, 4. Mai. Von 10 Uhr morgens an verhinderte die Menge in der Marszalkowska- und Beschnostrasse den Straßenbahn- und Droschenverkehr. Die Kutscher wurden verjagt, und die

Pferdebahnwagen gezwungen, in die Depots zurückzukehren. Quer über die Straßen wurden Telegraphenstangen geworfen, um den Verkehr zu verhindern. Kosaken, Gendarmen und Infanterie-Abteilungen zerstreuten die sich immer wieder ansammelnde Menge. Auf dem Brudno-Friedhofe wurden heute die 9 letzten Opfer der Krawalle von Montag beerdigt. In verschiedenen Stadtvierteln sind die Läden geschlossen.

Łódź, 4. Mai. Als gestern abend eine Volksmenge vor der Kreuzkirche patriotische Lieder anstimmte, gab eine Kosakenpatrouille eine Salve auf die Menge ab, durch die 7 Personen tödlich verwundet wurden. In der Kirche entstand eine furchtbare Panik, da mehrere Kugeln durch die offene Türe den Altar trafen. Als die Menge zerstreut war und ein Detektiv des Wegs kam, ergriffen ihn die Arbeiter und schlugen ihn halb tot. Auch heute werden hier Unruhen befürchtet.

Moskau, 4. Mai. Der Redirektor Alexjew, der vorgestern von einer Volksmenge angegriffen wurde, welche bei seiner Verfolgung eine Restauration demolierte, hat sich gestern erschossen.

London, 4. Mai. Deutschland hat sämtliche Mächte mit Ausschluß von England, Frankreich und Spanien, die eigene Verträge bezüglich Marokko abgeschlossen haben, seine Stellung bezüglich Marokko notifiziert. Alle Mächte haben dem deutschen Gesichtspunkte mehr oder weniger zustimmende Antworten erteilt. Namentlich hat Italien seine volle Zustimmung zu Deutschlands Standpunkt gegeben, der folgender ist: Alle Signatarmächte erwarben durch den Madrider Vertrag gewisse Rechte und kein darauf folgender Vertrag zwischen zwei oder drei Mächten kann diese aufheben. Der Madrider Vertrag sichert die offene Tür in Marokko für alle Zeiten, während der englisch-französische für 30 Jahre beschränkt. Da der deutsche Geschäftsträger in Tanger dem dortigen französischen Gesandten schon im vorigen November versicherte, daß die deutsche Regierung sich der französischen Politik in Marokko widersetzen würde, so können die Ereignisse in der Mandschurei nicht die deutsche Regierung beeinflussen haben.

Dem japanisch-russischen Krieg.

Petersburg, 4. Mai. Wie verlautet, verlassen am nächsten Samstag mehrere gehärtete Transportschiffe den Hafen von Kronstadt mit dem Bestimmungsort Südamerika. Die Dampfer haben Kriegsmaterial sowie Munition an Bord und drei- bis vierfache Besatzung, welche dazu bestimmt ist, nach Chile und Argentinien zu gehen, um die dort bei Beginn des Krieges von Rußland gekauften Kriegsschiffe in Empfang zu nehmen.

Petersburg, 4. Mai. Das Blatt Ruß glaubt mitteilen zu können, daß Maršall Oyama augenblicklich über 825 000 Mann verfügt. Von

forgnis geheimer Denunziation, selbst die festesten Bande aller Freundschaft wurden gelockert und zerissen. Was mich betrifft, so war ich durch die erzwungene Mitteilungs Sherwoods, in eine zweideutige Lage gebracht worden, denn der Verdacht, den sein geheimnisvolles Treiben allmählich erweckt hatte, übertrug sich auch auf mich. Indessen erwiesen sich meine Besorgnisse als völlig grundlos. Kaum einige Tage nach seiner Abreise erschienen wieder Gendarmen mit Kurierpferden und holten zwei Brüder Komorow aus unserem Ulanenregimente, gleich darauf traf zwei Brüder Krosnosleski dasselbe Los.

Gleichzeitig blieben jetzt alle Nachrichten aus St. Petersburg aus, und der optische Telegraph, der nach französischem Muster vor Kurzem eingeführt worden war, arbeitete seit den winterlichen Schneestürmen schon längst nicht mehr. So waren wir vollends von aller Welt abgeschnitten. Da plötzlich sollte der unerwartete Schlag geschehen und zwar verhältnismäßig in nächster Nähe, während unsere Augen nach dem fernen Norden gerichtet waren.

In einer windstillen Nacht nämlich, es war in den ersten Tagen des Januar, raffte plötzlich der Generalmarsch durch die Gassen unseres kleinen Städtchens, und die Trompeten der Kavallerie schmetterten zum Sammeln.

Sämtliche Truppen, die schon seit einem Monat marschbereit waren, eilten mit Saß und Pied auf den Platz vor der Kaserne.

Hier sahen wir bei Fodellschein einen fremden, hohen Offizier zu Pferde, der den Befehl zum Ausmarsch gebracht hatte. Es war General Tschubatoff, der Adjutant des General Diebitsch, der nach dem Tode des Kaisers Alexanders auf eigene Verantwortung die raschesten Maßregeln getroffen hatte.

Wie ein Alarmschuß wirkte jetzt die Kunde, daß in Petersburg bereits vor einer Woche eine furchtbare Revolution zum Ausbruch gekommen sei und zwar bei der verlangten Eidesleistung am 26. Dezember. Der längst gefürchtete Militäraufstand war somit zur Wahrheit geworden.

Borwärts ging es nun durch Nicht und Sturm nach Norden; die Kavallerie voran, Ulanen, Dragoner, dann sechs Kompagnien Infanterie und einige leichte Feldartillerie. Es wurde beim Marsch wenig gesprochen, aber die Soldaten und Reiter zeigten einander den blutroten Kometen, der, seit einigen Wochen schon sichtbar, jetzt im Nordwesten stand und seine gewaltige Feuerrute bis zum Zenit hinauf spannte, ein grandioser, unergreiflicher Anblick.

Weniger lautlos ging es im Offizierkorps zu, und mannigfache Fragen bewegten uns. Wann wirklich jener Militäraufstand ausgebrochen — wie hatte er geendet? War der Kaiser Sieger geblieben oder war er unterlegen? Und wenn er unterlegen, war er geflohen oder gefangen? Hätte das Volk sich angegeschlossen oder unthätig verhalten? Und dann — sollten wir wirklich jetzt nach Petersburg marschieren? Eine Strecke von gegen tausend Werst, dazu brauchte es auch bei Eilmärschen mindestens einen halben Monat, und dann kamen wir jedenfalls zu spät.

Alle diese Fragen machten sich laut, aber sie fanden keine Antwort, auch als wir am nächsten Tage bei Tscherlask ein Bivouak bezogen und Tschubatoff die Offiziere an seinem Lagerfeuer vereinte, erhielten wir keinen Aufschluß. Der General verhielt sich schweigsam und beobachtend. Mir schien es, als ob er uns allein nicht recht traue.

So marschierten wir in Eilmärschen etwa vier bis fünf Tage, die Kavallerie immer einige Meilen voraus. Allmählich stießen noch andere Truppen zu uns, Infanterie von Kiew und Husaren von Mariupol, die unsere Nacht auf zwölf Feldstücke erhöhten, immerhin eine Anzahl von viertausend Mann und neunhundert Pferden. Am fünften Tage tauchten seitwärts die Kuppeln und Türme von Belaja Tscherlow empor, als der Befehl kam zu halten und die Infanterie zu erwarten.

(Fortsetzung folgt.)



diesen marschieren 100 000 über Korea nach Wladivostok, während 150 000 die Verbindung aufrecht erhalten und 575 000 Sinjewitsch gegenüberstehen.

Petersburg, 4. Mai. Die „Nowoje Wremja“ veröffentlicht ein Telegramm ihres Kriegskorrespondenten in Gumschulin, worin mitgeteilt wird, daß in der russischen Armee und in Wladivostok das Gerücht zirkuliere, es sei Roschdeswensky gelungen, unter Verlust von 8 Schiffen die japanischen Linien zu durchbrechen und er befinde sich nunmehr auf dem Wege nach Wladivostok. Das Blatt fügt hinzu, daß diesem Gerücht wenig Glauben beizumessen sei.

London, 4. Mai. Dem Standard wird aus St. Petersburg gemeldet, die vor der besondern Kommission zur Untersuchung der Uebergabe von Port Arthur abgegebenen Aussagen lauteten gleichmäßig ungünstig für General Stössel. Auch gegen Frau Stössel würden schwere Vorwürfe erhoben. Der General und seine Frau würden beschuldigt, ihr Bestreben hauptsächlich darauf gerichtet zu haben, sich zu bereichern. Unter anderem wird ausgelegt, Frau Stössel habe 40 Kühe besessen, die sie mit Brot füt-

terte, während die Soldaten knappe Rationen erhielten. Die Milch ihrer Kühe habe sie für 2 M die Flasche verkauft. Ein Offizier sagte aus, er habe General Stössel 70 M für einen Truthahn bezahlen müssen.

London, 4. Mai. Die Exchange Compagny meldet aus St. Petersburg: Die Kreuzer des Wladivostok-Geschwaders haben den Hafen verlassen. Marshall Oyama sucht die Einschließung der Festung zu beschleunigen, um Roschdeswensky seiner einzigen Basis zu berauben.

Vermischtes.

Bogelschutz. Wie seit einer Reihe von Jahren richtet auch heuer wieder der Bund für Bogelschutz an die Raubenbesitzer die bringende Bitte ihre Tiere des Nachts im Hause eingesperrt zu halten. Während der Brutzeit der Vögel ist diese Maßregel dringend nötig, denn es fallen einer einzigen Raube, wenn sie ungestört dem Vogelfang obliegen kann, sämtliche Vogelbruten anheim, die innerhalb des von ihr begangenen Bezirks groß gezogen wurden. Der Abgeordnete Rembold hat kürzlich im Landtag dasselbe hervorgehoben und um strengere Maßregeln

gebeten, falls die Raubenbesitzer den gerechten und maßvollen Forderungen der um die Erhaltung der Vogelwelt sich mühenden Kreise nicht nachkommen.

Gottesdienste.

Sonntag Misericordias Domini, 7. Mai. Vom Turm: 378. Kirchenchor: Jesu, frommer Menschenherde u. Predigtlied: 72. Ja fürwahr, uns führt mit sanfter Hand u. 9 Uhr: Vormitt. Predigt, Herr Dekan Burm. 1 Uhr: Christenlehre für die Töchter. 2 Uhr: Nachmitt. Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Donnerstag, 11. Mai. 8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Reklamezeit.

Hohenlohe-Erbswurst

liefert in wenig Zeit für wenig Geld nur mit Wasser gekocht

das vorzüglichste Erbsensuppe nach echter Hausmacherart. Mit Speck, Schinken, Schweinsohren u. ohne Einlage.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Verpachtung der Marktstandplätze.

Am nächsten Mittwoch, den 10. Mai 1905 (Jahrmarkt), morgens von 8 Uhr ab, werden sämtliche Marktstandplätze auf 3 Jahre gegen Vorauszahlung im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche von ihrem seitherigen Marktstandplatz keinen Gebrauch mehr machen wollen, wollen dies dem Unterzeichneten anmelden.

Stadtpflege. Schü.

Veteranenverein Calw.



Sonntag, den 7. Mai 1905, nachmittags von 3 1/2 Uhr ab, findet bei Kamerad Schwarzmaier die jährliche Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

- 1) Kassen- und Rechenschaftsbericht, 2) Neuwahlen, 3) Verschiedenes. Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein der Vorstand.

Bad Teinach.

Schillerfeier.

Am Sonntag, den 7. Mai, von abends 8 Uhr an, findet im Badhotel hier eine Schillerfeier statt. Dieselbe wird veranstaltet von sämtlichen hiesigen Vereinen (Kriegerverein, Männergesangsverein, Schwarzwaldberein und Verschönerungsverein), verbunden mit dramatischen, Gesangs- und Musikaufführungen, wozu jedermann und namentlich die verehrl. Vereinsmitglieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.

Das Festkomitee.



Corinthen

(Kleine Weinbeere)

sind in sehr schöner Qualität eingetroffen.

Emil Georgii.

Beim Einkauf der von auswärts billig angebotenen Corinthen und Rosinen ist anzuraten, sich vorher ein Muster zu verschaffen, da viel schlechte Ware sich im Handel befindet.

! Sichere Hilfe. Für Bruchleidende Grösster Schutz. !

Excelsior-Spezial-Bruchbänder und Bruchtragbeutel. Erfolgreichste Behandlung selbst der schwersten Brüche. Max Reischock, prakt. Bandagist, Cannstatt, Schillerstr. 17. Spezialist für rationelle Bruchbehandlung. In Nagold am 9. Mai von 11-1 Uhr im Gasthof zum Adler. Calw 2-4

Programm

für die

Schiller-Feier in Calw

am 8. und 9. Mai 1905.

Feier in der Turnhalle

am Montag, 8. Mai, abends 8 Uhr,

für die Einwohnerschaft Calws. (Nur für Erwachsene.)

Eintrittspreis 50 Pfennig.

Vorverkauf der nummerierten Programme, die zugleich als Eintrittskarten gelten, von Samstag nachmittags 2 Uhr an in Emil Georgii's Buchhandlung.

I. Abteilung.

- 1) Orchesterverein: Konzert-Ouvertüre Crommer.
2) Liederkranz: Stumm schläft der Sänger, dessen Ohr Silber.
3) Prolog von Rektor Dr. Weizsäcker.
4) Aufführung des Lustspiels „Doktor Schmidt“ von Carl Weidrecht durch Mitglieder der Calwer Bürgergesellschaft unter Leitung von Verwaltungsaktuar Staudenmeyer. (S. besonderes Programm.) In den Zwischenpausen spielt der Orchesterverein.
5) Konkordia: Frühling am Rhein Breu.

Pause.

II. Abteilung.

- 6) Orchesterverein: Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachtstraum . . . Mendelssohn.
7) Konkordia: „Sehnsucht“ von Schiller Feuerbacher.
8) Vortrag von a) Schillers Glöckchen } Rektor Dr. Weizsäcker.
b) Göthes Epilog zur Glöckchen }
9) Bekränzung der Büste Schillers durch Festjungfrauen, dann Schluss des Epilogs.
10) Gesang des Liederkranzes: Freude, schöner Götterfunken . . . Schiller.

Schluss.

Feiern am Dienstag, den 9. Mai.

(Die Einwohnerschaft wird gebeten, die Häuser zu beslaggen.)

I. Am Vormittag. (Zugänglich für jedermann.)

- 1) 9 1/2 Uhr: Schulleier der Volksschulen in der Turnhalle.
2) 9 1/2 „ Schulleier des Realprogymnasiums im Saale des Georgenäums.
3) 11 „ Zug der Schüler und Schülerinnen vom Brühl durch die Lederstrasse, untern Markt und Rathaus in den Stadtpark:
Im Stadtpark am Forstladerstein:
a) Gesang: „Regst du, o Lenz . . .“
b) Pflanzung der Schillerlinde unter Vortrag eines Gedichts durch Schülerinnen der Mittelschulen.
c) Gesang: „Der Mai ist gekommen“.

II. Am Abend.

- 1) 8 Uhr: Sammlung der Jugend mit Fackeln auf dem Brühl. Zug auf den hohen Felsen. Entzündung eines Feuers auf dem Felsen. Entzündung der Fackeln an demselben. Fackelzug auf den Brühl, wo die Fackeln zusammengeworfen werden.
2) 8 1/2 „ Huldigung vor dem Schillerdenkmal am Georgenäum
a) Gesang des Liederkranzes: O Schutzgeist alles Schönen, von Mozart.
b) Festrede von Stadtschultheiss Conz und Niederlegung eines Lorbeerkranzes im Namen der Bürgerschaft.
c) Beleuchtung des Denkmals.
d) Gesang der Konkordia: Hoffnung von Schiller, komp. v. Feuerbacher. Das Festkomitee, die bürgerlichen Kollegien und die an der Feier teilnehmenden Vereine versammeln sich vorher mit ihren Fahnen unter und hinter dem Rathaus und nehmen dann Aufstellung in der Zwingenstrasse. Der Platz oben vor dem Georgenäum bleibt wegen des beschränkten Raumes für die beiden Gesangsvereine, die bürgerlichen Kollegien, die Vorstände und die Fahnenträger der Vereine reserviert.
3) Von 9 Uhr ab: Grosses Höhenfeuer auf der Altburger Höhe, mit Ausblick auf die Höhenfeuer im Schwabenland.

Das Festkomitee.

Bezirksfischereiverein Calw.

Am Sonntag, den 7. Mai, nachmittags 3 Uhr, wird die Generalversammlung

des Bezirksfischereivereins im Gasthaus z. Waldhorn in Calw abgehalten, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Etwaige Anträge, welche bei der Generalversammlung zu stellen wären, wollen spätestens bis Freitag, den 5. Mai, bei dem Vereinssekretär, Herrn Stadtschultheiß Maulen in Liebenzell, angebracht werden.
Calw, den 1. Mai 1905.

Der Vereinsvorstand.
Boelter, Regierungsrat.

Orchester-Verein Calw.

Samstag, den 6. Mai,

Streichkonzert

im Saale des Badischen Hofes. Hierzu laden wir höflich ein.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Stemm- und Ringklub Bavaria, Calw.

Am Samstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr,
Monatsversammlung

im Lokal, Gasthaus zum Löwen. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Calw.

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.



Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage eine Niederlage der rühmlich bekannten Wulle'schen Biere übernommen habe und solche in der in Pacht genommenen, neu hergerichteten

Wirtschaft der seith. Brauerei Rau zum Ausschank bringe.

Gelbes Export und Stuttgarter Bürgerbräu (bunkel) sind stets im Ausschank; Bürgerbräu und helles Special führe in Brauereifüllung in Flaschen und liefere davon jedes Quantum zu billigstem Preise frei ins Haus.

Mit der Wirtschaftseröffnung verbinde ich am Samstag und Sonntag, den 6. und 7. ds. Mts., bei guten Speisen, reinen Weinen und vorzüglichem Stoffe eine



Metzelsuppe.

Indem ich zu dieser hierdurch ergebenst einlade, halte ich mich und mein Lokal der verehrl. Einwohnerschaft Calws und der Umgebung bestens empfohlen und sichere freundlichste Bedienung zu.

Hochachtungsvoll
Adolf Beltle
und Frau Tusnelde, geb. Koller,
Seltenermeister-Tochter von Neubulach.

Bäckermühle Calw.

Im neu eingerichteten Mehlladen empfehle den Detailverkauf in allen Mehlsorten in bester Qualität
Heinr. Mayer.

Calw.

Zu unserer am Samstag und Sonntag, den 6. und 7. Mai, stattfindenden

Nachhochzeit

erlauben wir uns, Freunde und Bekannte in unser Haus freundlichst einzuladen.

Anna Stammler, geb. Eßig,
Emil Stammler, Bäcker.



1 Ztr. Mk. 13.50 — 1 Ztr. Mk. 13.50

Mostrosinen

prima Qualität empfiehlt

D. Herion.

Trauer-Anzeige.



Tieferschüttert teile ich die schmerzliche Nachricht mit, daß mein lieber Gatte, unser Vater, Bruder und Schwager

Wilhelm Stotz

von seinem langen schweren Leiden erlöst worden ist.

Die trauernde Gattin
Regine Stotz.

Die Beerdigung findet in Calw, Samstag, den 6. ds., nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Freiwillige Feuerwehr Calw.



Kamerad Wilh. Stotz ist gestorben und wird am Samstag, mittags 1 Uhr, beerdigt.

Die 7. Kompagnie hat zur Beerdigung auszurücken, die andern Kompagnien werden zu zahlreicher Teilnahme eingeladen. Sammlung 12¹/₂ Uhr am Spritzenhaus.

Calw, den 4. Mai 1905.
Das Kommando.

Kaninchenzüchterverein Calw.



Am Samstag abend 8 Uhr Monatsversammlung

bei Mitglied Leber zum scharfen Ed. Tagesordnung: Bericht über die Bundesausstellung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Ausschuß.

Arbeiterverein Calw.

Sonntag, den 7. Mai, nachmittags 2 Uhr.

Monatsversammlung

im Lokal z. Stern. Wegen Bericht über die Landesversammlung und Ausflug ist vollzähliges Erscheinen notwendig.

Der Ausschuß.

Nächste Woche bacht

Laugenbrezeln

Wilh. Saydt,
Leberstraße.

3 Gärten

im Steckenackerle hat sofort zu verpachten
Kaminfegermeister Eisenhardt.

Asphalt-

Pappe, Holzzement,
Asphaltrohren,
Isolierplatten

J. A. Braun, Stuttgart Nr. 5.

Gesucht

wird eine ältere Person, welche der Haushaltung vorstehen kann und zugleich eine Heilmat hätte.

Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eier,

schöne frische Ware, empfiehlt zum Einkufen und nehme ich Bestellungen entgegen.

Aug. Dollinger.

Verkaufe am Jahrmarkt well entbehrlich:

1 guterhaltenen Sofa, 1 vier-rädrigen Kinderwagen, 1 bereits noch neuen Waschuber, 1 Ständle, alles zusammen um 40 Mk.

Albert Knoll, Geschirrhändler,
vis-a-vis dem Gasthaus z. Ochsen.

PALMIN

reines Pflanzenfett, fein wie Butter, frisch eingetroffen bei
Erh. Kern, Calw.

Kupferputzer

sowie ein starkes

Küchenmädchen
vom Badhotel Leinach.

Milch

ist zu haben in der Brauerei Saydt.

Schönes Loh

pr. Wagen 1 Mk hat abzugeben
Gustav Schlatterer.

Gute Koffer

verkauft

Zetter, Schreiner.

Ein Polissenen-Lehrmädchen, ein Goldarbeiter-Lehrling

werden zu gründlicher Ausbildung angenommen.

Rupp & Co. Nachfolger,
Goldwarenfabrik,
Pforzheim.

Zur Ausführung von

Decorationen

in der Kirche bei Hochzeiten und vor den Gasthöfen, sowie zu

Grabdekorationen

mit und ohne Pflanzen empfiehlt sich
Eugen Bozenhardt.

Eine Sünde

begeht, wer eine Nachahmung der echten Steckenpferd-Filienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul

mit Schymmer's Steckenpferd benutzt. Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiche samtweiche Haut und schönen Teint. A St. 50 J in Calw bei: S. Welker, W. Schneider, F. Oesterlen's Nachf., in Weiskirchen: Apoth. Weiskirchner.

Ein ordentlicher

Schlafgänger

(oder Mädchen) wird angenommen bei
Georg Strinz, Schulgasse Nr. 5.

Heu

hat zu verkaufen

Eduard Frommer,
oberes Lebered.



Warenhaus Geschwister Kleemann, Calw,

Lederstraße 98.

**Neu
eingetroffen:**

Herren- und Knaben-Stroh Hüte, Feldhüte schon von 28 Pfennig an.
Herren- und Knabenkonfektion.
Knaben-Blousen und Waschanzüge in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Damen-Blousen schon von Mark 1.— an bis zu den feinsten Sachen in großer Auswahl.
Kinderkleidchen von 60 Pfennig an.
Sonnenschirme für Kinder und Damen von 50 Pfennig an.
Waschstoffe, Zephyr, Battiste und Mouffeline in großer Auswahl.

Feste Preise! Reelle Bedienung!



Niederlage in Calw! Ad. Beltle, vorm. Brauerei Rau.
Hauptvertrieb für Württemberg: Thomä & Mayer, Stuttgart und Teinach.

Schöner gesunder

Dinkel, Kernen und Landweizen

wird fortwährend zu Tagespreisen gegen Kaffe gekauft.

Pforzheim-Calwer Bäckermühle G. m. b. H.
S. Mayer.

Parfettboden und m. Wicse her, Marktplatz 6, uttgart.



weiß und gelb, in Blechboxen von

1/2	1	2 Kilo	Netto-Inhalt
M. 80	M. 1.50	M. 2.80	

Seit 30 Jahren bewährtes Fabrikat
in nur vollwertigen Dosen.

Beim Einkauf achte man auf die gefällig geschützte Marktplatz-Etikette.
Zu haben Calw bei C. Serva, in Hirsau bei Herrn. Wirth.



Jede Hausfrau, die einmal mit

Schneekönig ihre Wäsche behandelt hat, wird nie mehr ein anderes Waschlpuver verwenden! Gelbe Packete mit der Schneemarke Kaminfeger & 15 J sind in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Husten!

Wer daran leidet, gebrauche die
alleinbewährten hustenstillenden
und wohlgeschmeckenden

**Kaiser's
Brust-Caramellen**

(Walg-Extract in feiner Form).

2740 not. beglaubigte Zeugn.
beweisen den sichern Erfolg bei
Husten, Keuchhusten,
Katarth und Verschleimung.

Boxen 25 Pfg.

Niederlage bei Th. Wieland,
alte Apotheke in Calw; Louis
Schärf in Plochingen; Carl
Mehlreiter, Repler-Apotheke
in Weilerstadt; Heinr. Stolz
in Weilerstadt.

Santunreinheiten

wie Mildeff, Wimmerer, Mäthen,
Fuseln etc. verschwinden sofort beim Gebrauch von

Strassburger Teerschwefelseife
von Sander & Haldt, Parfümeriefabrik,
Strassburg. — Stück 50 J bei
Wih. Schneider, Friseur.

Weilerstadt.

Suche einen

Pferdeknecht,

der auch im Chaisenfahren bewandert
ist und gute Zeugnisse hat.

Eintritt in 8 Tagen.

Richte z. Kappen.

Heu und Dehmd

hat zu verkaufen

Seeger, Bäder.

Auch hat einige Tausend Stück alte
Biegel abzugeben der Obige.

Sie sparen

Beim Einkauf von Fahrrädern u.
Nähmaschinen viel Geld durch
direkten Bezug von der
Südd. Fahrrad-
u. Masch.-Ind. G. m. b. H. Stuttgart.
Fahrräder zu voll. Garant. v. M. 65.— an
Pneumatik-Räder .. 2.75
Leistungsfähige .. 2.75
Nähmaschinen zu 5jähr. Gar. .. 45.—

Tapeten

empfehle ich in schöner Auswahl,
sowie

auch billige Muster vom Lager
Emil G. Widmaier,
Bahnhofstraße.

Auf 1. Juli suche ich ein fleißiges,
williges, nicht unter 17 Jahren altes

Dienstmädchen,

das schon gelehrt hat.
Frau Oberamtspfleger Fechter.

Von meinen reinaraffigen indischen
Lauften offeriere ich

Bruteier

per Stück zu 20 J
Gutspächter Bräuninger,
Hofgut Georgenau.

Ital. Eier.

Empfehle prima ital. Eier zum
einkalken zu billigstem Preis
D. Herion.

Norddeutscher Lloyd
BREMEN

Regelmäßige Schnell-
u. Postdampfer-Verbindungen
zwischen
BREMEN
und
AMERIKA
New York via Southampton
Ballimore direkt
sowie nach den
übrigen Welttheilen

Auskünfte und Prospekte durch die Agenturen:
Ernst Schall a. M., Calw,
Gottlob Schmid, Nagold,
oder die Generalvertretung
Postlage Bureau Rominger, Stuttgart.

Wost-Rosinen

in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt
zu außergewöhnlich billigem Preis
Albert Haager.

Schlaflose Nächte

verhütet man bei Zahnweh, wenn man
stets etwas Geo Dötzer's Dentilla
vorrätig hat (aber nur echtes).
Bestandteile: Guajac 1 g, Mastix
1/10 g, Sandarach, Myrrhen & 1/10 g,
äther. Pfefferminz, Anis, Nelkenöl
& 1/100 g, Weingeist bis zu 5 g. Per
Flacon 50 J mit Gebrauchsanweisung
in der alten Apotheke von Theodor
Wieland in Calw und in der Apo-
theke von Plochingen.



Kleiderstoffe, Blousen, Waschstoffe

in neuester Auswahl und niedersten Preisen.

Weisswaren, Aussteuerartikel

nur beste Fabrikate

zu sehr billigen Preisen.

Gute Betten jeder Preislage

Anfertigung sachkundig und kostenfrei.

Franz Trapp,

Stuttgart, Marienstr. 28.



Puppentwagen, Puppenportwagen,

sowie

sämtliche Korbwaren,

Blumentische,

Tisch-, Noten-, Arbeits- und Bücherständer



in größter Auswahl, zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Wilh. Frank jr., Korbwaren- u. Kinderwagengeschäft.

Salzgasse 63, hinter dem Rathaus.

NB. Führe nur beste, von keiner Konkurrenz am hiesigen Plage, sowohl in Schönheit als Dauerhaftigkeit übertrifftene Ware, wovon sich jedermann in meinem Geschäft selbst überzeugen kann.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache erkrankte Augen u. Glieder ist das seit 1825 weltberühmte, ärztlich empfohlene

Fölnische Wasser von Joh. Chr. Fochlenberger in Heilbronn. Lieferant fürstl. Häuser, Ehrendiplom. **Feinstes Aroma, billigstes Parfüm.** In Fl. à 40, 60 und 100 g **Alleinverkauf für Calw bei K. Otto Vinçon.**

Niederlage

von

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Den geehrten Bewohnern von Liebenzell und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich den **Alleinverkauf des so sehr beliebten Kaiser's Kaffees**, sowie von **Chocoladen und Zuckerwaren** aus

Kaiser's Kaffee-Geschäft

übernommen habe.

Georg Haun, Liebenzell.

Als fernere bereits seit längerer Zeit bestehende Niederlage empfiehlt sich

Grau Marie Karck Wwe., Calw.

NB. Kaiser's Kaffee-Geschäft hat den größten Kaffee-Rösterei-Betrieb Deutschlands. Eigene Cacao-, Chocolate- u. Zuckerwaren-Fabrik. Fabriken: Biersen, Berlin, Breslau, Heilbronn.

WASCHKÖNIG Pulver mehr
keine Seifen
Gehobelte Bleichseife & als solche das zeitgemäße & ausgiebigste Waschmittel
1/2 Pfd. Packete à nur 15 Pf.
in allen besseren Geschäften erhältlich
Alleinige Fabrikanten:
MEMMINGER SEIFENFABRIK MEMMINGEN

Bruno Ohrloff, prakt. Zahnarzt, Stuttgart

Kantleistr. 36, I (gegenüber der Württemb. Sparkasse.) Tel. 6400.

Künstliche Zähne

in Kantischul, Gold; Kronen und Brücken mit unauffälligem Porzellan. Gold, Amalgam u. s. w.

Bahnfüllungen

eb. schmerzlos in allgemeiner oder lokaler Betäubung.

Bahnoperationen

Wilhelm Schneider, Friseur, Calw.

Telefon Nr. 77.

Spezialgeschäft für Haarpflege und künstliche Haararbeiten.

(Strengste Diskretion zugesichert.)

Separater Damensalon zum Haarwaschen.

Borherige Anmeldung erwünscht.

Lager von Dr. Dralle's echtem antiseptischem Birkenwasser. Anerkannt **bestes reelles Mittel** gegen Haarausfall.

Großes Lager fertiger Hüte aus reinen Menschenhaaren.



Prämiert mit höchsten Auszeichnungen

Ehrenpreisen, Medaillen und Diplomen.

Für Blutarmut und Magerkeit

empfehle ich mein ärztlich empfohlenes **Kulmbacher Bier** in 1/4 und 1/2 Liter-Flaschen à 40 und 25 g

Ueber **Original-Bilsner** u. **Bäcker-Bier** verlange man Preisliste.

Gust. Treibmann, Pforzheim Eisfabrik u. Bierverlag.

Stammheim.



2 schwere Schaffkühe

eine samt Kalb und eine neuemeltig, steht am Montag, den 8. ds., nachmittags 1 Uhr, dem Verkaufe aus

alt Böhrer.

Kessler Sekt

Feinste Marke
24 erste Auszeichnungen
G. C. Kessler & Co.
Kgl. Würt. Hofl. Esslingen.
Älteste deutsche Sektkellerei
Gegründet 1826.

Zu haben bei:

Emil Georgii, Apotheker Th. Hartmann, Th. Wieland, Alte Apotheke, Louis Scharpf, Apotheker C. Mohl, Calw. Liebenzell.

Wechselformulare

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.



Ernst Schall, Calw, Modewaren- und Aussteuergeschäft

empfiehlt in größter Auswahl:

Costümröcke

Fertige Blousen Blousenstoffe

Wollmousseline.

Möbel

in reicher Auswahl
u. jeder Ausführung
für Hotel u. Private
zu
billigsten Preisen.

Komplette Wohnungseinrichtungen.

Georg Anhäuser,
Pforzheim,
Möbel u. Dekoration,
im Rathaus, Telefon 1139.

Fahrräder

der grössten Fahrradwerke A.-G. Neckarsulm von Mk. 120 an,
der Maschinenfabrik Gritzner A.-G. Durlach (3000 Arbeiter) 110
einschliesslich Tasche mit Werkzeug, Acetylenlaterne und Glocke
in weltbekannter, solider und feiner Ausführung mit weitgehendster Garantie.
Bei sämtlichen Maschinen **Glockenlager** (ohne Kurbelkelle).

Man wende sich an den langjährigen Vertreter:

Friedrich Herzog, Calw, fachmännisch eingerichtete
Reparaturwerkstätte,
woselbst die Maschinen besichtigt werden können. (Kataloge zu Diensten.)
Dasselbst Einbauen von Freilaufbremsnaben aller Systeme.
Lager von Laufdecken und Luftschläuchen der
Continental-Caoutchouc & Cuttapercha Co. Hannover.
Reiche Auswahl in Acetylenlaternen, Glocken, Conets, Pumpen, Sättel,
Gamaschen, Rucksäcke, überhaupt aller Bedarfsartikel für Radfahrer.



Baumaterialien-Geschäfts-Eröffnung.

Friedrich Burkhard, Unterreichenbach,
empfiehlt waggonweise und ab Lager, Bahnhof hier:
Bittsch-Pine und Nordholz, Leisten- und Stabbretter,
Doppelsalzziegel, gewöhnl. Dachplatten,
Portlandzement und Schwarzkaß,
Backsteine, Kaminsteine,
feuerfeste Steine und Platten,
Saargemünder Tonplatten,
Schwemmsteine,
Steinzeugröhren,
Zementröhren,
Dachpappen.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Deiszlager'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Neben meinem rohen

Kaffee,

in billigen wie besten Sorten, halte ich
selbstgebrannten, jede Woche frisch
in denselben Qualitäten bestens em-
pfohlen.

C. Serva.

Geruchloses, saubervertilgendes, klebfreies
**Pfänder's Sanitäts-
Fußboden- u. Treppenöl**

empfiehlt

Hch. Gentner,
Bahnhofstraße.

Alleinverkauf.

Eine wirklich feine Tasse Kaffee

gibt der allgemein beliebte, in Geschmack,
Aroma u. Ergiebigkeit unübertroffen, mit
gold. Medaille u. Ehrenpr. ausgezeichnete

Jürgens Kaffee

In Original- $\frac{1}{2}$ -Pfd.-Paketten zu 50,
60, 70, 80, 90 und 100 Pfg. **stets
frisch** zu haben bei

Albert Hammer.

N. B. In Plätzen, wo noch nicht zu
haben, wende man sich wegen Übernahme
von Verkaufsstellen an Direktor **G.
Spöhler,** Tuttlingen. Generalver-
treter für Württemberg, Baden und
Elsass-Lothringen.

Calw.

Kegelspiele u. Kugeln

für Garten und Bahn empfiehlt
G. Biegler, Dreherei.



Ein noch gut er-
haltenes
Pianino
ist preiswert zu ver-
kaufen.

Zu erfragen auf dem Compt. ds. Bl.

Sirhan,
Ein größeres Quantum

Futter,

meist Dehmb, hat zu verkaufen
Gottlieb Ferber.

Photographische Bedarfsartikel:

Platten,
Rollfilms,
Papiere,
Lösungen,

Apparate auf Bestellung.

Neue Apotheke.
Th. Hartmann.



Ein wenig gebrauchten frisch herge-
richteten
**Viktoria-
Wagen**

(Einspänner) hat im Auftrag zu ver-
kaufen

Carl Hummel,
Ladler.

Holzbrunn.

Der Unterzeichnete verkauft einen
schönen 14 Monate
alten



Zuchtfarren,

Belbschred, von zwei die Wahl, unter
jeglicher Garantie.
Farrenhalter **Beutler.**

Ca. 25 qm

Sandsteinplatten

sind zu verkaufen Biergasse 151.